



## PRESSEINFORMATION

20.04.2020

### Corona-Lockerungen: Der Radolfzeller Einzelhandel und die Regelungen ab 20. April 2020.

**Aktionsgemeinschaft Radolfzell begrüßt Wiederaufnahme des Geschäftsbetriebes, kritisiert aber Flächenbegrenzung und bittet Bürgerinnen und Bürger über größtmögliche Solidarität mit allen Händlern – ob geöffnet oder noch geschlossen**

*Radolfzell, 19. April 2020.* Ab Montag, 20. April dürfen kleinere und mittlere Läden mit einer Verkaufsfläche bis 800 Quadratmeter unter Auflagen und der Beachtung definierter Hygienestandards wieder öffnen. Diese Lockerung der Vorgaben zur Eindämmung der Corona-Pandemie sorgt auch im Radolfzeller Einzelhandel für Erleichterung, denn die letzten Wochen waren für alle Händler mehr als eine Herausforderung. Und noch ist nicht absehbar, welche Folgen diese Krise in wirtschaftlicher Hinsicht langfristig für die verschiedenen Ladenbetreiber haben wird. „Wir als Aktionsgemeinschaft sind froh, dass es jetzt wieder losgeht und damit zumindest für den Moment ein wenig Licht am Ende des Tunnels zu sehen ist. Umso mehr sind wir verärgert über die Regelungen, die im Hinblick auf die Beschränkung der Verkaufsfläche auf maximal 800 Quadratmeter getroffen wurde.“, so Andreas Joos, 2. Vorsitzender der Aktionsgemeinschaft Radolfzell e.V.

„Aus unserer Sicht wird hier mit zweierlei Maß gemessen. Denn die derzeitige Krise trifft uns alle und beispielsweise inhabergeführte Geschäfte mit einer größeren Verkaufsfläche werden eindeutig benachteiligt. Wir sind der Meinung, dass es ein probates Mittel ist, beispielsweise die Verkaufsflächen entsprechend zu reduzieren, um im Rahmen der bestehenden Regelung öffnen zu können. So wie es etwa in anderen Bundesländern möglich ist.“, ergänzt Joos.

„Es ist eine Selbstverständlichkeit für jeden unserer Händler, dass alle Schutzmaßnahmen eingehalten werden und auch eine Zugangskontrolle zu den Ladengeschäften lässt sich entsprechend organisieren. Zudem gehen wir davon aus, dass jeder Bürger und jede Bürgerin im eigenen Interesse ein verantwortungsvolles Einkaufsverhalten zeigen wird und wir nicht mit einem Ansturm rechnen, der in Richtung Einkaufstourismus geht. Auch wenn wir uns wiederholen: Wir bitten dringend um größtmögliche Solidarität mit dem Radolfzeller Handel, der Gastronomie und anderen Gewerbetreibenden. Selbst wenn die Geschäfte noch nicht geöffnet sind – der Service der Kolleginnen und Kollegen ermöglicht so gut wie jeden Einkauf. Nur so bleibt die Vielfalt in unserer Stadt erhalten, die wir hier so sehr schätzen und auf die wir uns alle freuen, wenn wieder ein Stück Normalität einkehren wird.“ untermauert Joos seinen Aufruf.